

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 11 (1885)
Heft: 8

Artikel: Brüder reicht die Hand zum Bunde!
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-426904>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Bundespalast in Gefahr.

Das Bundeshaus in Mužopol — Mi — Ma — Mužopol
Schmögkt Dynamit und Petriol — pi — pa — petriol.
Die tausig Anarchisten
Ein Attentälein rüsten;
Sie schleichen her im Zoren
Von Ost, Süb, West und Moren. — Verum Maria!

Die Lust ist schweifschwängerlich — schwi — schwa — schwärgerlich,
Dem Bundesrath ist's bängerlich — bi — ba — bängerlich.
Aus Angst, es könnt' was g'schehen.
Geht leis man auf den Zehen;
Man untersucht in G'wölben,
Ob sie noch sel'n diesöllen. — Verum Maria!

Da Alles hebt und zittert sehr — zi — za — zittert sehr,
So ruft man einen Schlosser her — schli — schla — Schlosser her.
Als zweiter Archimedes
Beschlägt er All' und Jedes,
Thut vor den Dynamitern
Das Bundeshaus umgittern. — Verum Maria!

Hemmt ist vor Explosion — pli — pla — plosion
Der letzte Schreiberperson — pi — pa — perison
Geschäft sammt allen sieben
Vor Dynamit und Dieben.
Es darf der Landesvater
Getrost hinein zum Gatter. — Verum Maria!

Nun können sie in Sicherheit — si — sa — Sicherheit,
Ob's Hagel oder Käsen schneit — ki — ka — Käsen schneit
Gesetze fabrizieren,
Niemand thut sie geniren
Und keine Bomben pläzen,
Sie dürfen ruhig — reden. — Verum Maria!

Aenes aus dem „Herz der Welt“.

Heute Nacht sind die Häuser mehrerer Familien gestürmt und geplündert worden, weil sie sich Lallemand nennen. Die Polizei beteiligte sich daran. Man wird im Ministerium beantragen, eine Dotierung für die Plünderer auszurichten. — Ein Mann, Namens Deutsch, kam gestern halb tot geschlagen zum Mairé. Er wurde sofort in Eisen gelegt. Die Studenten, welche ihn angriffen, sind zu Professoren der Revanche ernannt worden. Es ist eine Extra-Satzung einberufen, um zu beschließen, daß die Führung dieses Namens in Frankreich nicht mehr zulässig sei.

Die Pariser Morgenblätter erscheinen mit rosa Rand. Jubelnd fällt man sich auf den Hals und küßt sich schluchzend vor Nährung. La patrie est sauvée! hört man in feliger Trunkenheit Jedermann stammeln. Eine Schneiderin hat nämlich für die Frühjahrssaison eine neue Robe erfunden, welche oben eine sehr glückliche Kombination der Tricolore vorstellt. Die Dame selbst bildet gewissermaßen die Fahnenstange; das faltig anliegende Gewand ist die Fahne. Der untere Gewandteil ist eine sehr glückliche Zusammensetzung von weiß und schwarzen Stoffen, welche um die Beine der Damen zu schlottern scheinen. Man empfängt — natürlich wenn man Pariser ist — sofort den Eindruck, daß die preußischen Lumpen von der Tricolore in den Schmutz getreten werden. Die Schneiderin ist von Deroulède bereits besungen worden; weitere Ehren stehen in Aussicht.

Brüder reicht die Hand zum Bunde!

Roggengöll steigt um drei Mark,
Ci, das ist ein Bischen stark!
Statt des Namens Hohenzoller,
Dächt ich einsach: nunmehr soll er
Wilhelm, Höhenzoller heißen;
Bismarck soll das Mäusele heißen!

Englische Kriegsführung.

Kuedi: Wie heißt nun da englisch General, wo der Gordon hätt' fölle entsiege in Khartum?

Hans: Ich glaube Wohllash oder Wohlsyla!

Kuedi: Richtig! Er het ne in Khartum wohl la sy und sich derby unser Marsch wohl sy la!

Stanislaus an Ladislaus.



Läper Bruter!

Ich servertige follgentige Baschdenmähndaat:

DU sinnlicher, flaschlicher und späggulatifer Servus deines karnevaligen und carnivoren Wanstes! Leg Leffel und Gabel weg! Kannst eh? Um legzen Frénes-avec-semaine (Eckenmittwoch) hast gesiehen und gehört den Bescheid, als dir der Kapohn Eschen auf den Grindelwald gestreut: Beendige die Baschnachtshabes, memento, quia pulvis es. Sei nicht meer Phresser und Seufser und werde wie Johannes Theerthauser! Vous, par exemple, Ju-rassiers, vous ne devez plus être carnassiers. Mangez Milch avec Cardoffeln, than gipst taine Schgrosseln. Faschdet in Sac und Asche ohne Sackfäsche.

Et vous, catoliques Schneesois et mes oiseaux à Fribourges! Faites maigre pendant le carême, thann seid ihr Gott angenebm, fromm und edel et le bon Dieu bénira vos Voix-billets (Stimmzettel).

E voi, Ticinesi, ehet polenta und formaggio, sonst seid ihr fuggio und sambt euern trecento avvocati sarete nel inferno chebrati. Pollis, panis, piscis, cinis, sonst ist ther Teuffel euer finis.

Ihr Sangallörler son Schüblingnaden, ejet Nääppeli und Bröschen-wähden. Kocht das Steuergesetz in Eßig und Öl, dann ferschluggz vielleicht der Löhl. Und Ihr, meine läper catholici basilienses, nicht wahr, die Rattifahnen, jetzt händhes?! Nehmt Inquisitionsmähl zu eurem „Gericht“, macht einen „Auslauf“, haut „Walter Nägelei“ in die Pfanne und singet Ho-fiammel und schnabuliert die ganze Baschete, die Große, mit einer Grischoneli Zoneli-Bohneli Saue!

Und ihr läper jungen Chattoliischen (poli)-Dächner in Turicum! fliehet auf alle Weise die Poleipen, sie sind keine Faschdenschbeisse. Nemt zur busenfertigen Nahrung läper Montaz einen christlicherlichen Haarung. Eich Konzertiven überhaupt empfele ich tête-de-moine, dieser Kas ist räb, Krebs- und Mählsuppe, und Schokolade, gipt heissame Obstruktion; wozu das gut, wüsst ihr schon. Ich nehme garn Knepfli und tringle dabei ein gutsch Trepfli, womit ich serpleibe dein in domino fächtender

Stanislaus.

Gordon.

Seht doch die dumme Zankerei,

Ob todt der Held, ob lebend sei!

Klar ist nur eines ganz und gar:

England ist seines Ruhmes bar.

Fine Schulinspektion.

Inspektor: Wie mengs Jahr heit der alzane Schul g'ha?

Lehrer: He im nächste Fröhlig si's de füszgi!

Inspektor: Das ist g'nug!

Lehrer: Es dünkt mi au für ne Pension!

Inspektor: Was Pension? Für d' Demission! Wenn der weit so gut sy und se ygäh, denn es sy viel frischbildeti Lehrer, die uf Stelle warte und da darf me ne nit länger den Platz versperre.

Lehrer: Ja, aber —

Inspektor: Nut „Aber“. Dir nehmst einsach d'Demission, sunst wird me da uf me andre Weg mit euch fertig.

Nothgedrungene Erklärung.

Es will mir scheinen, Kollege Wittstock habe sich über die staats-anwaltlich baslerische Kritik seines Feuilletons zu sehr gekränkt gefühlt. Was sollten denn Staatsanwälte sonst thun, als „miserabel“ triifiren? Meine Schriften sind auch als „miserabel“ taxirt worden. Und sie bewegt sich doch!

Elysium im Narrenmonat:

G. Galliläi, Literat.